

IHK Schleswig-Holstein | 24100 Kiel

Herrn  
Dr. Andreas Tietze  
Vorsitzender des Wirtschaftsausschusses  
des schleswig-holsteinischen Landtags  
Landeshaus  
Düsternbrooker Weg 70  
24105 Kiel

Ihr Ansprechpartner  
Dr. Martin Kruse  
E-Mail  
kruse@kiel.ihk.de  
Telefon  
(0431) 5194-297  
Fax  
(0431) 5194-521

Datum  
26. November 2021

Schleswig-Holsteinischer Landtag  
Umdruck 19/6890

## **Ansiedlungsstrategie Schleswig-Holstein**

Bericht der Landesregierung  
Drucksache 19/3234

Sehr geehrter Herr Dr. Tietze,  
sehr geehrte Damen und Herren Mitglieder des Wirtschaftsausschusses,

wir danken Ihnen für das Schreiben vom 2. November, mit dem Sie uns die Möglichkeit geben, zur Ansiedlungsstrategie des Landes Schleswig-Holstein (Drucksache 19/3234) Stellung zu nehmen. Gern nehmen wir diese Möglichkeit wahr und teilen Ihnen im folgenden unsere Einschätzung mit:

Der vom Wirtschaftsminister in der Plenardebatte am 24. September geäußerten Analyse über die wirtschaftliche Situation, Entwicklung und Leistungskraft Schleswig-Holsteins ist zuzustimmen. Das Bestreben, zu mehr wirtschaftlicher Dynamik zu gelangen, ist daher nur folgerichtig und zu unterstützen. Dazu auch die Ansiedlung von Unternehmen zu nutzen, ist – obwohl nur ein Instrument unter mehreren – konsequent und ebenfalls unterstützenswert. Das Vorhaben findet daher die uneingeschränkte Zustimmung der drei Industrie- und Handelskammern in Schleswig-Holstein.

Wir begrüßen ebenfalls den Gedanken, die Ansiedlungsbemühungen des Landes zu intensivieren, um dieses Ziel zu erreichen. Dies soll dadurch geschehen, dass künftig – im Gegensatz zu heute – passende Unternehmen gezielt gesucht, auf ihren Ansiedlungswillen überprüft, ggfs. umworben und so für das Land gewonnen werden. Wir versprechen uns von diesem Ansatz eine substanzielle Erhöhung des Ansiedlungsgeschehens im Land.

Damit dieser strategische Ansatz erfolgreich sein kann, ist Voraussetzung, dass Klarheit und Einigkeit darüber besteht, welche Branchen das Land vorrangig ansprechen will. Das zu diesem Zweck in Auftrag gegebene Gutachten analysiert dies Frage angebots- und nachfrage-seitig und kommt in der Zusammenführung beider Sichtweisen zu insgesamt guten Ergebnissen. Das gilt nicht nur hinsichtlich der Fokus-Branchen sondern auch hinsichtlich der Fokus-

Länder. Zu überlegen wäre allerdings, ob nicht auch die – vor allem aus politischen Erwägungen ausgeschlossene – „Wehrtechnische Industrie“ mit in die Fokusbranchen der Priorität 3 aufgenommen werden sollte, denn im Branchenattraktivitätsportfolio ergibt ihre Beurteilung absolut bessere Werte als die – zu Recht - zu berücksichtigenden Branchen „Maritime Wirtschaft“ oder „Bahnindustrie“. Im Angebots- vs. Nachfrageportfolio rangiert sie sogar in der Nähe der Fokusbranchen (Prio-1-Branchen) „Ernährungswirtschaft“ und „Erneuerbare Energien“.

Hinsichtlich der Märkte, aus denen Unternehmen akquiriert werden sollten, sollte die Hintanzetzung der Schweiz und des Vereinigten Königreichs zugunsten Dänemarks noch einmal überdacht werden: Die räumliche Nähe Dänemarks zu Schleswig-Holstein und die Präferenz dänischer Unternehmen für Investitionen in den heimischen, bekannten Markt mit anerkanntermaßen geringerer Regulierungsdichte werfen die Frage auf, ob unser Werben im nördlichen Nachbarland hinreichend belohnt würde. Stattdessen könnten unsere Akquisitionsanstrengungen in Großbritannien, das nach dem Brexit auf einen leichteren EU-Marktzugang angewiesen ist, erfolversprechender sein.

Unabhängig davon, zu welchem Schluss man hinsichtlich der beiden aufgeworfenen Fragen kommt, ist unstrittig, dass die Wirtschaftsförderung und Technologietransfer Schleswig-Holstein GmbH (WTSH) als mit dieser Aufgabe zu betraute Institution mehr Personal in diesem Bereich braucht, wenn sie Erfolg bei der Erfüllung dieser Aufgabe haben will. Damit das dazu nötige Personal zur Verfügung steht, ohne den Haushalt der WTSH dauerhaft auszuweiten, ist zu prüfen, ob dies vorrangig durch interne Umschichtung zu erreichen ist. Bis diese Umstrukturierung umgesetzt ist, wird eine Erhöhung des WTSH-Haushalts sich allerdings wohl nicht umgehen lassen.

Schließlich weisen wir bei aller Unterstützung der Ansiedlungsstrategie auf zwei Voraussetzungen hin, die erfüllt sein müssen, wenn ihre Umsetzung auch zum Erfolg führen soll: Die ansiedlungswilligen Unternehmen brauchen

1. Fläche und
2. Fachkräfte.

Das bedeutet zu 1., dass das Land, die WTSH und die kommunalen Wirtschaftsförderungen dafür sorgen müssen, dass – quantitativ wie qualitativ - genügend Flächenreserven für ansiedlungswillige Unternehmen bereitstehen. Sich erst um Flächen zu bemühen, wenn konkrete Anfragen vorliegen, ist für investitionswillige Unternehmen zu langwierig und im Sinne einer proaktiven Ansiedlungsstrategie wenig erfolversprechend. Zu bedenken ist bei dieser Vorgehensweise, dass das Land die Netto-Inanspruchnahme von Flächen perspektivisch auf 1,3 ha pro Tag beschränken und in der langen Sicht in eine Flächenkreislaufwirtschaft eintreten will. Vor diesem Hintergrund ist das unabdingbare Erfordernis der vorausschauenden Bereitstellung adäquater Flächen nicht trivial.

Zu 2.: Ansiedlungswillige Unternehmen brauchen Fachkräfte in ausreichender Zahl und mit ausreichendem Qualifikationsniveau. Ein schlichter Verweis auf die Fachkräfteinitiative Schleswig-Holstein dürfte zur Deckung des Bedarfs nicht ausreichen. Zielführend dürfte vielmehr sein, Studien- und Ausbildungsschwerpunkte zu schaffen, die mit den Ansiedlungsschwerpunkten kompatibel sind, ohne die Arbeitsplatz- und Arbeitgeberwahl der Fachkräfte einzuschränken. Zur Entwicklung einer entsprechenden Strategie sollte das Land Kontakt zu den Hochschulen (für die akademische Ausbildung) und den IHKs sowie ggf. den Hwks (für die nicht-akademischen Fachkräfte) aufnehmen. Die IHKs stehen hierzu zur Verfügung.

Sehr geehrter Herr Vorsitzender, sehr geehrte Damen und Herren Mitglieder des Landtages, wir hoffen, Ihnen mit diesen Ausführungen geholfen zu haben. Für eventuelle Fragen steht Ihnen der Unterzeichner unter Tel.: 0431/5194-297 oder E-Mail: [kruse@kiel.ihk.de](mailto:kruse@kiel.ihk.de) gern zur Verfügung.

Mit freundlichen Grüßen



Dr. Martin Kruse  
Stabsstelle Wirtschaftspolitik  
Hauptgeschäftsführung der  
Industrie- und Handelskammer zu Kiel